

Medienmitteilung

Swiss Re schlägt eine Anhebung der ordentlichen Dividende auf 5.90 CHF je Aktie vor

- Der Verwaltungsrat von Swiss Re beantragt eine Anhebung der ordentlichen Dividende um 5% auf 5.90 CHF je Aktie
- Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung für ein neues öffentliches Aktienrückkaufprogramm mit einem Anschaffungswert von bis zu 1,0 Mrd. CHF
- Gesamtbeitrag 2019 zum ökonomischen Eigenkapital (ENW) von 2,9 Mrd. USD
- Swiss Re hält eine sehr starke Kapitalposition mit einer SST-Quote von 232% auf Gruppenebene per 1. Januar 2020
- Sergio P. Ermotti, Joachim Oechslin und Deanna Ong zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen
- Die Aktionäre sind eingeladen, bei der kommenden Generalversammlung am 17. April 2020 schriftlich oder elektronisch mittels dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter abzustimmen

Zürich, 19. März 2020 – Swiss Re hat heute ihren Geschäftsbericht 2019, den Nachhaltigkeitsbericht und die Traktanden für die anstehende Generalversammlung am 17. April 2020 veröffentlicht. In Übereinstimmung mit den vom Bundesrat angekündigten Präventivmassnahmen wird es für Swiss Re-Aktionäre nicht möglich sein, persönlich an der Generalversammlung teilzunehmen. Aktionäre können ihr Stimmrecht schriftlich oder elektronisch mittels dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter ausüben.

Die Kapitalausstattung der Gruppe ist mit einer SST-Quote von 232% per 1. Januar 2020, die über dem Zielwert von 220% liegt, weiterhin sehr stark. Auf dieser Grundlage und im Vertrauen auf die langfristige Kapitalerzeugung von Swiss Re wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Erhöhung der Dividende auf 5.90 CHF je Aktie und zudem die Genehmigung eines öffentlichen Aktienrückkaufprogramms mit einem Anschaffungswert von bis zu 1 Mrd. CHF vorschlagen. Angesichts der jüngsten Volatilität an den Finanzmärkten wird der Verwaltungsrat die Angemessenheit der Lancierung des Aktienrückkaufprogramms in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 evaluieren.

Der Geschäftsbericht 2019 von Swiss Re enthält die Ergebnisse des Economic Value Management (EVM) der Gruppe. EVM ist das unternehmenseigene integrierte ökonomische Bewertungs- und Steuerungsmodell von Swiss Re. Es dient der konsistenten Messung der ökonomischen

Media Relations,
Zürich
Telefon +41 43 285 7171

New York
Telefon +1 914 828 6511

Singapur
Telefon +65 6232 3302

Investor Relations,
Zürich
Telefon +41 43 285 4444

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121

www.swissre.com
 @SwissRe

Performance über alle Geschäftsbereiche hinweg. Mit EVM kann Swiss Re den Zusammenhang zwischen den eingegangenen Risiken und der Wertschöpfung ermitteln. Zudem bietet EVM einen stringenten Rahmen, um das Ergebnis der kontrolliert eingegangenen Risiken und der Kapitalallokationsentscheidungen über einen Leistungszyklus hinweg zu bewerten.

Swiss Re verzeichnete 2019 einen Gesamtbeitrag zum ENW (ökonomisches Eigenkapital der Gruppe) in Höhe von 2,9 Mrd. USD, worin sich ein EVM-Verlust von 19 Mio. USD für das Jahr widerspiegelt. Der EVM-Verlust war bedingt durch die Auswirkungen von grossen Naturkatastrophen und Man-made-Grossschäden sowie durch proaktive Massnahmen gegen anhaltende Trends im US-Haftpflichtgeschäft und höhere Kapitalkosten. Diese Verluste wurden teilweise durch ein herausragendes Ergebnis aus Kapitalanlagen, einer starken Performance bei Life & Health Reinsurance und einen EVM-Gewinn aus der Vereinbarung zum Verkauf von ReAssure kompensiert.

Per 31. Dezember 2019 stieg das ökonomische Eigenkapital (ENW) von Swiss Re auf 36,1 Mrd. USD, verglichen mit 36,0 Mrd. USD per 31. Dezember 2018. Dies ist auf den Gesamtbeitrag zum ENW in Höhe von 2,9 Mrd. USD zurückzuführen, der teilweise durch die Auswirkungen der Dividendenausschüttungen und des Aktienrückkaufprogramms in Höhe von 2,6 Mrd. USD beeinträchtigt wurde.

Das ökonomische Eigenkapital (ENW) je Aktie belief sich per 31. Dezember 2019 auf 124.33 USD (120.41 CHF), verglichen mit 119.96 USD (118.20 CHF) per 31. Dezember 2018. Das ENW-Wachstum je Aktie lag 2019 bei 8,2% und damit unter der Zielvorgabe für das jährliche Wachstum über den Zyklus von 10%.

Generalversammlung der Swiss Re

Nach den vom Schweizerischen Bundesrat angekündigten Einschränkungen für öffentliche Versammlungen als Reaktion auf den Ausbruch von Covid-19 wird es den Aktionären nicht möglich sein, persönlich an der Generalversammlung teilzunehmen. Aktionäre können ihr Stimmrecht schriftlich oder elektronisch mittels dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter ausüben. Die Abstimmungsergebnisse werden auf der Swiss Re Website veröffentlicht.

Der Verwaltungsrat von Swiss Re schlägt Sergio P. Ermotti, Joachim Oechslin und Deanna Ong zur Wahl als neue nicht exekutive und unabhängige Verwaltungsratsmitglieder für eine einjährige Amtszeit vor. Zudem beantragt der Verwaltungsrat, die folgenden Personen für eine einjährige Amtsdauer wiederzuwählen:

- Walter B. Kielholz (Verwaltungsratspräsident)
- Raymond K.F. Ch'ien
- Renato Fassbind
- Karen Gavan
- Jay Ralph
- Jörg Reinhardt

- Philip K. Ryan
- Sir Paul Tucker
- Jacques de Vacleroy
- Susan L. Wagner
- Larry Zimpleman

Wie am 3. März 2020 angekündigt, wird Sergio P. Ermotti als Nachfolger von Walter B. Kielholz als Verwaltungsratspräsident im Jahr 2021 vorgeschlagen.

Trevor Manuel und Eileen Rominger stehen an der kommenden Generalversammlung nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung. Sie werden weiterhin eng mit Swiss Re zusammenarbeiten, wobei Trevor Manuel in den Swiss Re Strategic Council und Eileen Rominger in den Verwaltungsrat der wichtigsten regionalen US Gesellschaften von Swiss Re eintreten werden.

Walter B. Kielholz, Verwaltungsratspräsident von Swiss Re: «Im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen möchte ich Trevor Manuel und Eileen Rominger für ihr grosses Engagement und ihren wertvollen Beitrag im Hauptverwaltungsrat von Swiss Re in den vergangenen Jahren danken. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihnen in ihren neuen Rollen. Wir sind ausserdem sehr stolz darauf, die Wahl von Sergio P. Ermotti, Joachim Oechslin und Deanna Ong vorzuschlagen, welche die internationale Erfahrung und das Fachwissen der Finanzbranche des Verwaltungsrates weiter erweitern werden.»

Sergio P. Ermotti ist seit 2011 Group Chief Executive Officer und Mitglied der Konzernleitung der UBS Group. Vor seinem Einstieg bei UBS war er von 2007 bis 2010 Group Deputy Chief Executive Officer von UniCredit, verantwortlich für die Geschäftsbereiche Corporate and Investment Banking und Private Banking. Seine berufliche Karriere begann er 1987 bei Merrill Lynch, wo er verschiedene Funktionen im Bereich Aktienderivate- und Kapitalmarktgeschäft ausübte, bevor er 2001 zum Co-Head der Einheit Global Equity Markets und zum Mitglied des Executive Management Committee von Global Markets & Investment Banking ernannt wurde. Sergio P. Ermotti ist Schweizer Staatsbürger. Er verfügt über ein eidgenössisches Diplom als Bankfachexperte und ist Absolvent des Advanced Management Programme der Universität von Oxford, Grossbritannien.

Joachim Oechslin war von 2014 bis Februar 2019 Group Chief Risk Officer und Mitglied der Geschäftsleitung der Credit Suisse Group. Seither ist er bei Credit Suisse als Senior Advisor tätig. Bevor Joachim Oechslin zu Credit Suisse stiess, war er Chief Risk Officer und Mitglied des Konzernausschusses der Munich Re (2007–2013), Deputy Chief Risk Officer der AXA Group (2007), Group Chief Risk Officer der Winterthur Versicherungen (2003–2006) und Chief Risk Officer bei Winterthur Life & Pensions (2001–2003). Davor war er Berater bei McKinsey & Company, wo er sich auf die Finanzdienstleistungsbranche spezialisierte. Joachim Oechslin, der Schweizer

Staatsbürger ist, hat einen Master in Mathematik der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) erworben.

Deanna Ong ist seit 2017 Chief People Officer und Mitglied des Group Executive Committee von GIC, einem von der Regierung von Singapur eingerichteten Staatsfonds. Seit zwei Jahren ist sie zudem Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzende des Revisionsausschusses der Swiss Re-Tochtergesellschaft, die für das Rückversicherungsgeschäft der Region Asien zuständig ist. Deanna Ong trat 1994 bei GIC ein und hatte bis 2009 verschiedene Funktionen im Bereich Finanzanlagen im öffentlichen und im privaten Sektor inne. Von 2009 bis 2014 war sie als Director Finance verantwortlich für das Finanzmanagement des gesamten Anlageportfolios von GIC. 2012 übernahm sie auch die Verantwortung für die Bereiche Human Resources & Organisation und Corporate Governance. Bevor sie zu GIC kam, war sie Steuerberaterin bei Arthur Andersen. Deanna Ong ist Staatsangehörige von Singapur und verfügt über einen Bachelor-Abschluss in Rechnungswesen der Nanyang Technological University, Singapur.

Der Verwaltungsrat schlägt zudem vor, folgende Personen als Mitglieder des Vergütungsausschusses an der Generalversammlung zu wählen bzw. wiederzuwählen:

- Raymond K.F. Ch'ien
- Renato Fassbind
- Jörg Reinhardt
- Jacques de Vaucleroy
- Karen Gavan (neu)

Der Verwaltungsrat schlägt vor, dass PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle der Gruppe für eine einjährige Amtszeit für das am 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahr wiedergewählt wird. Der Verwaltungsrat schlägt auch vor, dass KPMG AG als neue Revisionsstelle für eine einjährige Amtszeit für das am 1. Januar 2021 beginnende Geschäftsjahr gewählt wird.

Die Einladung zur Generalversammlung 2020 von Swiss Re, die am 17. April 2020 stattfindet, ist [hier](#) online verfügbar.

Publikation des Geschäftsberichts 2019 und des Nachhaltigkeitsberichts 2019

Swiss Re hat heute ihren Geschäftsbericht 2019 «Von Risiken zu Widerstandsfähigkeit» veröffentlicht. Der Geschäftsbericht setzt sich aus dem Unternehmensprofil, das einen Überblick über die strategische Position der Gruppe gibt und veranschaulicht, wie Swiss Re dazu beiträgt, die Gesellschaft widerstandsfähiger zu machen, sowie aus dem Finanzbericht zusammen, der die geprüfte Jahresrechnung 2019 enthält. Der Bericht ist [hier](#) online verfügbar.

Informationen zur Kapitalposition, zur Finanzstärke und zum Kapitalmanagement von Swiss Re finden sich auf den Seiten 54–59 des

Finanzberichts 2019. Die Gruppe veröffentlichte auch sogenannte Schadendreiecke für eingetretene Schäden auf der Basis des Schaden- und des Zeichnungsjahres. Die Rücklagenadäquanz von Swiss Re ist unverändert und liegt nach wie vor zwischen dem 60. und dem 80. Perzentil und somit in der oberen Hälfte des Spektrums für Best-Estimate-Rückstellungen.

Swiss Re hat heute zudem ihren Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der sich auf die erweiterte Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe konzentriert. Der Bericht informiert über die Details der Strategie, einschliesslich der Verpflichtung, Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Wie bereits angekündigt, hat sich Swiss Re verpflichtet, im Underwriting und bei den Investitionen bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Für die eigene Geschäftstätigkeit ist dieses Ziel bis 2030 angesetzt. Der Bericht ist [hier](#) online verfügbar.

Telefonkonferenz für Investoren und Analysten

Swiss Re wird heute um 14.00 Uhr (MEZ) eine Telefonkonferenz für Investoren und Analysten mit John Dacey (Group CFO), Edi Schmid (Group CUO) und Philip Long (Head Actuarial Control) abhalten. Die Präsentation finden Sie [hier](#).

Um die Telefonkonferenz mitverfolgen zu können, wählen Sie sich bitte 10 bis 15 Minuten vor Beginn mit folgenden Nummern ein (Journalisten können zuhören):

Schweiz:	+41 (0) 58 310 50 00
Deutschland:	+49 (0) 69 5050 0082
Frankreich:	+33 (0) 1 7091 8706
Vereinigtes Königreich:	+44 (0) 207 107 0613
USA:	+1 (1) 631 570 56 13

Die Konferenz wird aufgezeichnet, und die Aufzeichnungen werden danach verfügbar gemacht.

Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist einer der weltweit führenden Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers mit dem Ziel, die Welt widerstandsfähiger zu machen. Naturkatastrophen, Klimawandel, Langlebigkeit und Cyberkriminalität sind nur einige Beispiele von Herausforderungen, denen die Gruppe mit Weitblick und Risikomanagement begegnet. Ziel der Swiss Re Gruppe ist es, der Gesellschaft Wohlstand und Fortschritt zu ermöglichen, indem sie ihren Kunden bei neuen Geschäftsmöglichkeiten und Lösungen unterstützend zur Seite steht. Von seinem Hauptsitz in Zürich (Schweiz) aus, wo die Swiss Re Gruppe 1863 gegründet wurde, steuert das Unternehmen ein Netzwerk von weltweit rund 80 Standorten. Es ist in drei Geschäftseinheiten gegliedert, die jeweils über eine eigene Strategie und eine Reihe von Zielsetzungen verfügen, die zur Mission der Gruppe insgesamt beitragen.

Logos sowie Fotos von Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates von Swiss Re bzw. von Swiss Re-Gebäuden finden Sie [hier](#).



Die «B-Roll» können Sie per E-Mail anfordern unter media_relations@swissre.com



Hinweise zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen

Gewisse hier enthaltene Aussagen und Abbildungen sind zukunftsgerichtet. Diese Aussagen (u. a. zu Vorhaben, Zielen und Trends) und Illustrationen nennen aktuelle Erwartungen bezüglich zukünftiger Entwicklungen auf der Basis bestimmter Annahmen und beinhalten auch Aussagen, die sich nicht direkt auf Tatsachen in der Gegenwart oder in der Vergangenheit beziehen.

Zukunftsgerichtete Aussagen sind typischerweise an Wörtern wie «vorwegnehmen», «annehmen», «glauben», «fortfahren», «schätzen», «erwarten», «vorhersehen», «beabsichtigen» und ähnlichen Ausdrücken zu erkennen beziehungsweise an der Verwendung von Verben wie «wird», «soll», «kann», «würde», «könnte», «dürfte». Diese zukunftsgerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die zur Folge haben können, dass das Betriebsergebnis, die finanziellen Verhältnisse, die Solvabilitätskennzahlen, die Kapital- oder Liquiditätspositionen oder die Aussichten der Gruppe wesentlich von jenen abweichen, die durch derartige Aussagen zum Ausdruck gebracht oder impliziert werden, oder dass Swiss Re ihre veröffentlichten Ziele nicht erreicht. Zu derartigen Faktoren gehören unter anderem:

- Häufigkeit, Schweregrad und Verlauf von versicherten Schadenereignissen, insbesondere Naturkatastrophen, Man-made-Schadenereignissen, Pandemien, Terroranschlägen oder kriegerischen Handlungen;
- Mortalität, Morbidität und Langlebigkeitsverlauf;
- der zyklische Charakter des Rückversicherungsgeschäfts;
- Interventionen der Zentralbank auf den Finanzmärkten, Handelskriege oder andere protektionistische Massnahmen in Bezug auf internationale Handelsabkommen, ungünstige geopolitische Ereignisse, innenpolitische Umstürze oder andere Entwicklungen, die sich negativ auf die Weltwirtschaft auswirken;
- gestiegene Volatilität und/oder Zusammenbruch von globalen Kapital- und Kreditmärkten;
- die Fähigkeit der Gruppe, genügend Liquidität und den Zugang zu den Kapitalmärkten zu gewährleisten, einschliesslich genügend Liquidität zur Deckung potenzieller Rücknahmen von Rückversicherungsverträgen durch Zedenten, Aufforderung zur vorzeitigen Rückzahlung von Schuldtiteln oder ähnlichen Instrumenten oder Forderungen von Sicherheiten aufgrund der tatsächlichen oder wahrgenommenen Verschlechterung der Finanzkraft der Gruppe;
- die Unmöglichkeit, mit dem Verkauf von in der Bilanz der Gruppe ausgewiesenen Wertschriften Erlöse in Höhe des für die Rechnungslegung erfassten Wertes zu erzielen;
- die Unmöglichkeit, aus dem Investmentportfolio der Gruppe ausreichende Kapitalerträge zu erzielen, einschliesslich infolge von Schwankungen auf den Aktien- und Rentenmärkten, durch die Zusammensetzung des Investmentportfolios oder auf andere Weise;
- Änderungen von Gesetzen und Vorschriften oder ihrer Auslegungen durch Aufsichtsbehörden und Gerichte, die die Gruppe oder deren Zedenten betreffen,

- einschliesslich als Ergebnis einer umfassenden Reform oder Abkehr von multilateralen Konzepten bei der Regulierung globaler Geschäftstätigkeiten;
- der Rückgang oder Widerruf eines Finanz- oder anderer Ratings einer oder mehrerer Gesellschaften der Gruppe oder sonstige Entwicklungen, welche die Fähigkeit der Gruppe zur Erlangung eines verbesserten Ratings erschweren;
 - Unwägbarkeiten bei der Schätzung von Rückstellungen, einschliesslich Unterschieden zwischen den tatsächlichen Schadensforderungen und den Underwriting- und Rückstellungsannahmen;
 - Policenerneuerungs- und Stornoquoten;
 - Unsicherheiten bei Schätzungen von künftigen Schäden, welche für die Finanzberichterstattung verwendet werden, insbesondere in Hinblick auf grosse Naturkatastrophen und bestimmte Man-made-Grossschäden, da Schadensschätzungen bei solchen Ereignissen mit bedeutenden Unsicherheiten behaftet sein können und vorläufige Schätzungen unter dem Vorbehalt von Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse stehen;
 - juristische Verfahren sowie behördliche Untersuchungen und Massnahmen, u. a. im Zusammenhang mit Branchenanforderungen und allgemeinen, für die Geschäftstätigkeit geltenden Verhaltensregeln
 - das Ergebnis von Steuerprüfungen und die Möglichkeit der Realisierung von Steuerverlustvorträgen sowie latenten Steuerforderungen (u. a. aufgrund der Ergebniszusammensetzung in einem Rechtsgebiet oder eines erachteten Kontrollwechsels), welche das künftige Ergebnis negativ beeinflussen könnten, und die Gesamtauswirkungen von Änderungen der Steuervorschriften auf das Geschäftsmodell der Gruppe;
 - Änderungen bei Schätzungen oder Annahmen zur Rechnungslegung, die sich auf die rapportierten Zahlen zu Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Einnahmen oder Ausgaben, einschliesslich Eventualforderungen und Verbindlichkeiten, auswirken;
 - Änderungen bei Standards, Praktiken oder Richtlinien zur Rechnungslegung;
 - Stärkung oder Schwächung ausländischer Währungen;
 - Reformen oder andere mögliche Änderungen an Referenzzinssätzen;
 - die Unwirksamkeit von Absicherungsinstrumenten der Gruppe;
 - bedeutende Investitionen, Übernahmen oder Veräusserungen sowie jegliche Verzögerungen, unerwartete Verbindlichkeiten oder sonstige Kosten, geringer als erwartet ausfallende Leistungen, Beeinträchtigungen, Ratingaktionen oder andere Aspekte im Zusammenhang mit diesen Transaktionen;
 - aussergewöhnliche Ereignisse bei Kunden oder anderen Gegenparteien der Gruppe, zum Beispiel Insolvenz, Liquidation oder sonstige kreditbezogene Ereignisse;
 - Verschärfung der Wettbewerbsbedingungen;
 - Auswirkungen von Betriebsstörungen aufgrund von Terroranschlägen, Cyberangriffen, Naturkatastrophen, Krisenfällen im Gesundheitswesen, Feindseligkeiten oder anderen Ereignissen;
 - Beschränkungen hinsichtlich der Fähigkeit der Tochtergesellschaften der Gruppe, Dividenden zu zahlen oder andere Ausschüttungen vorzunehmen; und
 - operative Faktoren, einschliesslich der Wirksamkeit des Risikomanagements und anderer interner Verfahren zur Prognose und Bewirtschaftung vorgenannter Risiken.

Diese Aufzählung von Faktoren ist nicht erschöpfend. Die Gruppe ist in einem Umfeld tätig, das sich ständig verändert und in dem neue Risiken entstehen. Die Leser werden daher dringend gebeten, sich nicht zu sehr auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Swiss Re ist nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, Ereignisse oder Ähnlichem öffentlich zu revidieren oder zu aktualisieren.

Diese Mitteilung ist nicht als Empfehlung für den Kauf, Verkauf oder das Halten von Wertpapieren gedacht und ist weder Angebot noch Angebotseinholung für den Erwerb von Wertpapieren in irgendeinem Land, einschliesslich der USA. Jedes derartige Angebot würde ausschliesslich in Form eines Verkaufsprospekts oder Offering Memorandums erfolgen und den geltenden Wertschriftengesetzen entsprechen.